

Flußsümpfe. Die **Flüsse** irren hin und her und erreichen das Meer mit schwachem Gefälle; der größte ist der **Shannon** (sprich: schännon).

Wenn auch die **Gebirge** der Hauptinsel eine größere Ausdehnung und Höhe erreichen, so können sie doch nicht einmal mit unseren Mittelgebirgen verglichen werden. Sie sind felsig; selbst die niedrigen Hügel ragen oft als Felskuppen unvermittelt aus der Ebene hervor.

Von solchen Feshügeln ist die Halbinsel **Cornwall** (sprich: Kornöol) durchzogen; etwas höher ist das Gebirge von **Wales** (sprich: üëls), dessen höchster Gipfel, der **Snowdon** (sprich: snodn), etwa Brockenhöhe erreicht. Weiter nördlich erstreckt sich das **Penninische Gebirge**, dessen Ketten niedrig und leicht zu überschreiten sind. Sie alle sind reich an **Bodenschätzen**. Cornwall ist seit der Phönizierzeit wegen seines Zinnreichtums bekannt und hat auch große Mengen von Blei- und Kupfererzen; die beiden anderen Bergländer haben durch ihre riesigen



Fig. 20. Ben Nevis.

(Nach einer Photographie der Photoglob Co., Zürich.)

Eisenlager und Steinkohlenfelder in neuerer Zeit den Anlaß zur Entwicklung einer großartigen Industrie gegeben.

Das **Niederschottische Bergland** weist nur mäßige Höhen auf. Das den N. der Insel erfüllende Hochland, die **Highlands** (sprich: Heiländs), enthält weite öde Hochflächen, die von schmalen Bergseen, den **Lochs**, unterbrochen werden und im **Grampian-** (sprich: grämpjän) **Gebirge** mit dem höchsten Gipfel, dem **Ben Newis** (sprich: niwis; Fig. 20), über 1300 m aufsteigen. Die **Ebenen** liegen zumeist auf der dem Festlande zugekehrten Seite. Im S. breitet sich eine Ebene aus, die sich vermöge ihrer Lage leicht zum beherrschenden Mittelpunkte des Hauptlandes entwickeln konnte. Ihr südöstlicher Teil ist eine fruchtbare, von Wiesen bedeckte und mit Buschwald und Baumgruppen durchsetzte Parklandschaft, während den nördlichen Teil vom Penninischen Gebirge her die Industrie größtenteils in Besitz genommen hat.